Halle und Umgegend.

Halle, 9. Juni.

Der siebzigste Geburtstag.

Fern von Halle verlebt heute der allverehrte Gelehrte und Führer in der evangelischen Bundesarbeit Professor D. Leopold Witte seinen siebzigsten Geburtstag. Wenn dem geachteten Manne auch nicht all die Glückwünsche heute hier persönlich ausgesprochen werden, so erreichen ihn doch die Gratulationen seiner Verehrer nicht minder herzlich auf telegraphischem oder brieflichem Wege. Leopold Witte steht übrigens in naher Beziehung zu dem Riesenhause am Großen Berlin; das er als eine Heimatstätte aus den ersten Jahren seines Lebens schätzt. Er verlebte im alten Riesenhause seine Jugend. Dieses ist nun niedergelegt worden, und an seiner Stelle erstand das neue Riesenhaus, das den Charakter des ursprünglichen Baues in sich trägt und in dem sich jetzt die Redaktion und Bureauräume der „Saale-Zeitung" befinden. Zu den biographischen Mitteilungen über Leopold Witte, die wir dieser Tage machten, liegen noch Angaben vor, die über die weitverzweigte wissenschaftliche Betätigung des geschätzten Jubilars Aufschluß geben. Leopold Witte ist der Sohn des verdienstvollen Gelehrten Karl Witte. Dieser erregte i. Jt. das Staunen der gelehrten Welt, als er im zarten Alter von zehn Jahren bereits in den Auditorien der Leipziger alma mater Platz nahm. Trotz dieser abnormen Frühreife hat er sich späterhin einen bedeutenden Namen gemacht, nicht nur als Rechtslehrer, sondern auch als Ueberseßer von Dantes „Göttlicher Komödie" und Bocaccios „Decameron". Der Sohn widmete sich dem Studium der Gottesgelahrtheit. Seinen gelehrten Interessen entsprach es direkt, als er einen Ruf an die Landesschule Pforta erhielt. In dem Amte als Professor und geistlicher Inspektor fand er zugleich Muße zu einer ungemein reichen wissenschaftlichen Betätigung. Seine Erstlingsschrift über das Evangelium in Italien, die er 1861 herausgab, war bereits kennzeichnend für die spätere Entwickelung seiner kirchlichen und wissenschaftlichen Neigungen. Das Interesse für das religiöse und kirchliche Leben der Protestanten in der Diaspora kündigt den späteren Vorkämpfer des Evangelischen Bundes an, während die Vorliebe für Italien die kunstgeschichtlichen Neigungen des Schriftstellers verrät, die sich zunächst entfalten sollten. Ihre Frucht war eine Veröffentlichung über Michelangelo Buonarotti vom Jahre 1878. In demselben Jahre verließ sein „Italien" die Presse. Sein eigentliches Interessengebiet betrat Witte mit seiner wertvollen Arbeit „über Pietro Carnesecchi" (1888). In der reformatorischen Bewegung, die Italien im 16. Jahrhundert erlebt hat und von welcher ein italienischer Gelehrter, De Leva, sagt, daß sie Italien nicht weniger zur Ehre gereiche als die gleichzeitige Blüte der Wissenschaften und Kunst, spielte der päpstliche Protonotar Carnesecchi aus Florenz, der am 1. Oktober 1567 an der Engelsbrücke zu Rom durch die päpstlichen Machthaber enthauptet und auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde, eine hervorragende Rolle. Neuerdings haben auch italienische Geschichtsforscher dieser interessanten Gestalt aus der italienischen Ketzergeschichte ihre Aufmerksamkeit gewidmet. Auf ihre Bedeutung aber hat vorher Witte mit Nachdruck und aus reicher Kenntnis der Zeit heraus hingewiesen. Ein Jahr darauf begann Witte seine bekannte Biographie Fr. Aug. Tholucks, des 1877 gestorbenen grundgelehrten milden Halleschen Pietisten, zu veröffentlichen, deren zweiter und letzter Band 1886 erschien. Sie ist neben der Köhlerschen Schrift das Beste, was über diesen eigenartigen Gottesgelehrten, dessen Einfluß noch heute nicht erloschen ist, bisher geschrieben wurde. Zwischendurch veröffentlichte Witte einige Predigtbände, von denen die unter dem Titel „Der rechte Gott zu Zion" erschienene Sammlung wiederholt aufgelegt wurde. Witte bekundet in seiner homiletischen Produktion eine Vorliebe für das Alte Testament. In den späteren Jahren seiner literarischen Arbeit wandte sich der Gelehrte mehr den kirchlichen Tagesfragen zu. Die Bewegung, die der Evangelische Bund hervorrief, spiegelt sich in den Titeln dieser Veröffentlichungen wieder: „Was verdankt und schuldet Preußen der Reformation?" (1890), „Friedrich der Große und die Jesuiten" (1892), „Erneuerung der Wittenberger Schloßkirche" (1893). In der Flugschriften-Literatur des Evangelischen Bundes stößt man häufig auf Wittes Namen. Und dieser Organisation hat Witte schließlich auch schriftstellerisch seine ganze Kraft gewidmet.

Der Handelsminister kommt nach Halle. Am nächsten Montag abend kommt der Handelsminister Delbrück nach Halle. Er wird von hier aus am Dienstag in Begleitung des Oberbergbauptmanns von Velsen und des Geheimen Bergrats Althaus aus Berlin sowie des Bergbauptmanns zu Halle Wirklichen Geheimen Oberbergrats Dr. Fürst Bergreblere im Bezirke des hiesigen Oberbergamtes besuchen. Der Minister wird voraussichtlich bis Mittwoch mit den beiden anderen Herren aus Berlin im „Grand Hotel" in der Magdeburgerstraße Wohnung nehmen.

Die Baukommission hatte ihre Sitzung in dieser Woche wegen des Pfingstfestes auf den gestrigen Freitag verschoben. Die Kommission nahm von dem Projekte des Um- und Erweiterungsbaues des Siechenhauses Kenntnis. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, da erst eine Lokalbesichtigung vorgenommen werden soll. Die Kommission stimmte dann zu der Aenderung des südlichen Bebauungsplanes südlich der Ludwigstraße; der Umlegung von Haus- und Regenanschlüssen an städtischen Grundstücken; der Belegung eines noch restierenden Teiles der alten Leipziger Chaussee zwischen der Stadtgrenze und der neuen Leipziger Chaussee mit Kleinpflaster; der Fluchtlinienänderung für das Grundstück Langestraße 17; der Pflasterung eines weiteren Teiles der Burgstraße und der Verleihung des Enteignungsrechts für das Elektrizitätswerk. Bevor zu dem Vorschlage auf Instandsetzung des Portals am Rathause in der Leipzigerstraße Stellung genommen wird, soll ebenfalls eine Lokalbesichtigung angesetzt werden. — Die nächste Sitzung ist am Dienstag, 12. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Kommissionszimmer mit folgender Tagesordnung: 1. Endgültige Bewilligung der zur Ausbringung von Verdunkelungsvorrichtungen in einem Zimmer aller Volksschulen bereitgestellten Mittel, Kap. XIII. B. II 8; 2. Abänderung der Fluchtlinie für die Verlängerung der Südstraße durch den Waisenhausgarten; 3. endgültige Bewilligung der für Erneuerung des Betons auf der Fahrbahn der Schifferbrücke bereitgestellten Mittel, Kap. XIII. C. II. 1; 4. Festsetzung eines einheitlichen Kanalbaukostenbeitrages für das ganze Stadtgebiet; 5. Instandsetzung des Rathausportals in der Leipzigerstraße; 6. endgültige Bewilligung der zur Beschaffung von Mobilien rc. für die Volksschulen bereitgestellten Mittel, Kap. X. D. III. Nr. 9, 10, 13 und 14; 7. Erbauung einer Bedürfnisanstalt auf der Peißnitz; 8. Verkauf städtischen Grabenlandes zwischen Geist- und Breitestraße; 9. Landverkauf zum Grundstück Mansfeldersir. 41; 10. Anstellung von 4 Baupolizeiregenten; 11. zwei Petitionen, betr. die Anstellung von Baukontrolleuren; 12. bauliche Instandsetzung der Kapelle auf dem Stadtgottesacker; 13. Umbau und Erweiterung des städtischen Siechenhauses; 14. Genehmigung des mit der Eisenbahndirektion wegen Verlegung eines Starkstromkabels vereinbarten Vertrages; 15. Instandsetzung der Wohnung des Oberpfarrers der St. Moritzkirche; 16. Herstellung von Ueberfestigung in unterhalb der Gimritzer Gutsbrücke; 17. Petition wegen Erlaß der Umsatzsteuer; 18. Petition wegen Erlangung eines Bankonsenses; 19. Petition wegen Rückzahlung von Straßenausbaukosten; 20. Genehmigung des Vorentwurfs zum Erweiterungsbau der Schule in der Freimfeldersträße; 21. Erbauung einer Bedürfnisanstalt in Glaucha; 22. Beschaffung eines Staubsaugeapparates; 23. Landerwerb vom Grundstück Seebenerstraße Nr. 5.

Die Finanzkommission hat eine Sitzung am Montag vor der Stadtverordneten-Sitzung, nachmittags 3 Uhr, im Kommissionszimmer. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt: Verpachtung des Gutes und der Mühle Gimritz. Die Kommission hat sich bekanntlich schon für Neuausschreibung entschieden. In den Mietverträgen sind aber noch einige verallgemeinernde Aenderungen vorzunehmen, da einzelne Bestimmungen direkt auf die Wiederverpachtung des Gutes an den bisherigen Pächter Herrn Kohnert zugeschnitten waren; Herr Kohnert hatte ein neues Angebot gemacht, dieses aber wieder zurückgezogen.

Landesbaurat und Provinzialkonservator Rehorst. Im Amtsblatte der Kgl. Regierung zu Magdeburg vom heutigen Tage gibt der Landeshauptmann Bartels unter dem Datum des 1. Juni amtlich bekannt: Der vom XXII. Provinziallandtage zum oberen Beamten der Provinzialverwaltung der Provinz Sachsen gewählte Landesbaurat Rehorst hat die Dienstgeschäfte als solcher heute übernommen. Die Provinzialkommission zur Erforschung und zum Schutze der Denkmäler der Provinz Sachsen hat in ihrer Sitzung vom 8. März d. J. den Landesbaurat Rehorst hierselbst zum Provinzialkonservator gewählt. Derselbe hat die staatliche Anerkennung als solcher erhalten und das Amt heute übernommen. Der Amtssitz des Provinzialkonservators ist nunmehr Merseburg, wo sich das Bureau desselben im Ständehause befindet.

Das Ende des Kornhauses. Ein weiterer Schritt für den Abbruch der Kornhausangelegenheit wird getan: die acht Kornsilos werden abgebrochen. Die Eisenbahnbetriebsinspektion Halle gibt bekannt: Die auf dem fiskalischen Grundstücke Ecke Berliner- und Volkmannstraße stehenden aus Holz erbauten und mit Schieferbekleidung versehenen acht Stück Kornsilos sollen auf Abbruch mit Ueberlassung aller Abbruchmaterialien öffentlich verkauft werden.

Der Wald in der Provinz Sachsen. Nach neuen amtlichen Feststellungen sind in der Gesamtfläche des preußischen Staats, welche ohne die dem Regierungsbezirk Königsberg gehörigen Flächen des frischen und des kurischen Haffs insgesamt 35,040,323,4 ha beträgt, im ganzen 8,263,699,9 ha Wald enthalten. Der Gesamtstaat besteht also zu 23,6 Proz. zu fast einem Viertel, aus Wald. Innerhalb der 14 preußischen Provinzen ist Hessen-Nassau die waldreichste (39,6 Proz.), innerhalb der 36 Regierungsbezirke aber steht in dieser Beziehung der Regierungsbezirk Arnsberg mit 42 Proz. Wald an der Spitze. In der Provinz Sachsen sind 21,1 Proz. der Gesamtfläche mit Wald bestanden, in den drei Regierungsbezirken Magdeburg, Merseburg und Erfurt aber 21,7, 19,4 und 24,8 Proz. Innerhalb der Provinz ist sonach der Regierungsbezirk Erfurt relativ waldreicher als der Staat in seiner Gesamtheit. Von den 48 Kreisen der Provinz haben drei überhaupt keine Waldfläche, nämlich die Stadtkreise Magdeburg, Aschersleben und Weißenfels. Unter den bleibenden 45 Kreisen der Provinz, welche überhaupt Waldfläche aufweisen, stehen an der Spitze die Kreise Schleusingen mit 60,1 Proz., Grafschaft Wernigerode mit 49,3, Gardelegen mit 36,7, Ziegenrück mit 33,4, Torgau mit 32,6, Bitterfeld mit 32,4, Schweinitz mit 31,1, Jerichow II mit 30,8 Proz. Waldfläche. In den übrigen 37 Kreisen reicht der Waldbestand nicht an 30,8 Proz. der Gesamtfläche heran.

Lohnbewegung. Die Barbier- und Friseurgehilfen wollen für jetzt von weiterem absehen, da sie sich sagen, daß sie unter den vorherrschenden Verhältnissen mit ihren Forderungen nicht durchdringen.

Zoologischer Garten. Nachdem das Pfingstfest gründlich verregnet ist, läßt sich das Wetter nun nachträglich pfingstmäßig an. Aber die vielen Menschen, die jährlich nur einmal — und das zu Pfingsten — aus der Umgegend in das benachbarte Halle des Vergnügens halber reisen, können das Versäumte nicht nachholen. Die regelmäßigen Besucher werden sich erinnern, daß im Vorjahre die Magbelans-Gänse, die immer frei im Garten umherstolzierten, 7 Junge erbrütet hatten, die auch groß wurden und inzwischen bis auf ein Paar verkauft sind. Bis zum Frühjahr gingen Eltern und Kinder getreulich miteinander, dann aber isolierte sich plötzlich das Elternpaar und biß die erwachsenen Jungen aus seiner Nähe. Es zog sich wieder auf die Denkmalshöhe im Rundu-Gehege zurück, die Gans legte dort eine Anzahl von Eiern und brütete wieder sehr fleißig wie im Vorjahre. Das Resultat sind wiederum 7 junge Magbelans-Gänse, die den Eltern aber wegen der Rattengefahr diesmal genommen wurden. Die Folge davon war, daß sie sich sofort wieder dem vorjährigen Pärchen, das erst im zweiten Jahre zur Brut schreitet, ganz friedlich anschlossen und jetzt wieder im ganzen Garten zu sehen sind. Außerdem wurden 3 Nilgänse und zahlreiche Türkenenten erbrütet. Diese Art, die aus Südamerika stammt, ist auch zur Entenzucht recht geeignet, weil sie nicht besonders empfindlich ist, sehr schnell wächst und ein köstliches, mageres niemals tranig schmeckendes Fleisch hat. Meist hört man dagegen einwenden, das Fleisch schmecke nach Moschus; bei jungen Tieren ist dies jedenfalls nicht der Fall, und wenn man Enten, die älter als ein Jahr sind, essen will, braucht man nur gleich nach dem Schlachten die Bürzeldrüse auszuschneiden, um zu vermeiden, daß sich der Moschus-Geschmack dem Fleische mitteilt. — Das gestrige Elitekonzert wird den Besuchern desselben in Erinnerung bleiben. Herr Prof. Serafins Alschausky brillierte als unübertrefflicher Pesanist im wahrsten Sinne des Wortes. Was soll man mehr bewundern, seine eminente Technik, die schmetternde Fülle, das zarte Piano oder den erstaunlichen Umfang des Tones? Volle fünf Oktaven beherrscht der Künstler auf seinem schwierigen Instrument. Die erste Piece „Recitativ andante und Hymne" und auch die „Italienische Walzer-Arie Nr. 6" bewiesen, daß der Künstler zugleich ein außerordentlich talentierter Komponist ist. Die musikalische Akademie des Haager Königl. Niederl. Konservatoriums hat ihm jüngst auf die Hymne den ersten Preis zugesprochen. Besonders erwähnenswert dürfte es sein, daß Herr Prof. Alschausky auf seinem Repertoire 62 Piecen führt, die er sämtlich frei nach dem Gedächtnis zum Vortrag bringt. Wie wir hören, will er demnächst eine größere Kunstreise durch das Land der Dollars unternehmen. Die Begleitung des Künstlers, welche am Freitag das Leipziger Tonkünstler-Orchester unter Herrn Kapellmeister Günther Coblenz verständnisvoller Leitung ausführte, übernimmt am Sonntag das Musikkorps des Kgl. Sächs. 7. Feld-Art.-Regts. Nr. 77 aus Leipzig. In diesem 5. Konzert wird sich Herr Prof. Serafins Alschausky bis auf weiteres von unserem Publikum verschieden.

Bad Wittekind. Morgen, Sonntag, nachmittag 3 ½ Uhr sowie abends 8 Uhr, konzertiert das Trompeterkorps des 2. Thür. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 55 unter Leitung des Kgl. Musikdir. C. Bührig aus Naumburg. Näheres im Inseratenteil.

Im Apollotheater findet, so schreibt man uns, am Sonntag vormittag 11 ½ und nachmittags 4 Uhr Gartenkonzert bei freiem Eintritt statt. Abends 8 Uhr geht die Burleske „Abends nach Neune" mit Georg Gau und Henry Samson in den Hauptrollen in Szene. Das Stück bleibt nur noch wenige Tage auf dem Repertoire.

Walhalatheater. Man schreibt uns: Morgen, Sonntag, findet von vormittags 11½ bis 1½ Uhr eine Matinee statt. Nachmittags 4 Uhr findet eine Familienvorstellung mit besonders gewähltem Programm statt. In der Abendvorstellung wird sich „Tümnes" in einer neuen Burleske „In einer kleinen Garnison" zeigen. Sie ist eines der Stücke aus dem Repertoire Dir. Bienenstein's.

Neuigkeiten vom aktuellen Bilderaushange der „Saale-Zeitung". Im Schaukasten in der „Saale-Zeitungs-Passage" sind an Bildern neu ausgestellt: „Von der großen Frühjahrsparade in Berlin", der Kaiser nimmt die Parade ab, General Roca als Gast des Kaisers; „Die Einweihung des Teltow-Kanals durch das Kaiserpaar"; „Die deutsche Meisterschaft im Gehen über 100 Kilometer"; „Das Bombenattentat in Madrid".

Mit der Heuernte ist im Halleschen Bezirke dieser Tage begonnen worden.

Ueberfahren. Heute vormittag ereignete sich auf der Strecke der Hale-Merseburger Fernbahn ein schrecklicher

Grosse Preisermässigung vor Schluss der Saison für

Damen- u. Kinderhüte, leichte Wollstoffe, Waschstoffe, Blusenstoffe, Halbfertige Kleider u. Blusen, Woll-Blusen, Wasch-Blusen, Seiden-Blusen, Mull-Blusen, Kostüm-Röcke jeder Art, Jacken-Kostüme, Taillen-Kleider in Seiden-, Woll- u. Waschstoffen, Spitzen- u. Gaze-Umhänge, Federboas, Gardinen, Stores, Teppiche, Vorhänge, Garten- u. Balkon-Decken u. -Möbel.

Dieses Angebot bietet ungewöhnliche Vorteile.

Barverkauf ohne Rabatt. Konfektionsänderungen müssen hierbei berechnet werden.

A. Huth & Co., Halle a. S., Gr. Steinstrasse No. 86/87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060609037/fragment/page=0001

Unglücksfall: 8¾ Uhr wurde kurz vor Schkopau der 73 Jahre alte Invalide Karl Reiche aus Schkopau von einem Motorwagen der Bahn zu Falle gebracht; er erlitt derartige Verletzungen am Kopfe, daß der Tod nach einer Viertelstunde eintrat. Das Unglück wurde dadurch herbeigeführt, daß der altersschwache Reiche im letzten Augenblick vor die rechte Seite des in voller Fahrt befindlichen Motorwagens geriet und von diesem auf die Straße geschleudert wurde. Den Wagenführer trifft keine Schuld.

Ein Einbruch wurde in der Nacht zum Mittwoch in einem Laden der Talamtstraße verübt. Der oder die Diebe nahmen von den vorhandenen Wurstwaren verschiedenes mit, auch vergaßen sie nicht, die Ladenkasse ihres Inhaltes zu berauben.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle. Auf dem 18. ordentlichen Verbandstag wurden noch folgende Resolutionen gefaßt: „In Erwägung, daß die amtliche Denkschrift des preußischen Landwirtschaftsministeriums über „Die Fleischteuerung des Jahres 1905" auf Grund eingehender Erhebungen über die Gestaltung der Vieh- und Fleischpreise in Preußen zudem Resultate gekommen ist: „daß entweder der Handel, dem die Aufgabe des Ausgleichs zufällt, versagt, oder daß in der Preisbildung eine gewisse Willkür herrscht", in Erwägung ferner, daß eine dauernde Erhaltung des deutschen Fleischmarktes für die deutsche Landwirtschaft und damit eine dauernde Rentabilität unserer Viehhaltung aber nur dann möglich ist, wenn die Fleischernährung des deutschen Volkes nicht nur in ausreichendem Maße, sondern auch zu mittleren Preisen gewährleistet wird, erklärt es der Verbandstag der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Prov. Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle, eingetragener Verein, für ein unbedingtes Erfordernis, daß die Landwirtschaft sich einen ausschlaggebenden Einfluß auf die Gestaltung der Viehpreise sichern und Einrichtungen schaffen muß, die unter Ausschaltung des Zwischenhandels, so weit er entbehrlich ist, eine Fleischversorgung der Konsumenten zu den Viehpreisen entsprechenden Fleischpreisen ermöglicht. So weit sich daher zwischen den Fleischer, der das Vieh ausschlachtet und der Hausfrau als Fleisch ins Haus liefert, und den Landwirt, den Züchter und Mäster des Viehes, andere Zwischenglieder eingeschoben haben, ist die Herstellung direkter Verbindungen zwischen diesen beiden Berufsständen auch in der Prov. Sachsen erneut anzustreben. Die Grundlage für einen, allen Bedürfnissen Rechnung tragenden direkten Verkehr zwischen Landwirtschaft und Fleischergewerbe können nur Viehverkaufsgenossenschaften der Landwirte bilden, die das Vieh der Genossenschafter eines Bezirkes an bestimmten Stationen sammeln und dadurch den Fleischern in dem betreffenden Bezirke den Einkauf ihres Bedarfes erleichtern und verbilligen, das nicht im lokalen Bezirke zur Verwertung gelangende Vieh aber den geeigneten großen Schlachtviehhöfen direkt zuführen. Die Bildung solcher landwirtschaftlichen Viehverwertungsgenossenschaften ist daher in allen Bezirken, welche eine Viehausfuhr nach anderen Gegenden haben, angebracht und dringend zu empfehlen." — „Die bisherigen Erfahrungen, welche bei dem Frischobstabsatze auf genossenschaftlichem Wege gemacht worden sind, lassen den genossenschaftlichen Zusammenschluß zu diesem Zwecke empfehlenswert erscheinen; er vergrößert die Verkaufsgelegenheit; er befriedigt die Anforderungen der Käufer mit ihren vielseitigen Wünschen und Bedürfnissen; gestattet die Ausnützung der Konjunktur für die Züchter und gibt die Fingerzeige für einen rationellen und gewinnbringenden Obstbau." — „Die Hauptaufgabe der ländlichen Spar- und Darlehnskassen besteht nach wie vor in der möglichst erschöpfenden Befriedigung des landwirtschaftlichen Personalkredits. Unbeschadet dieser Aufgabe können die Kreditgenossenschaften auch bei der Organisation des ländlichen Realkredits erfolgreich mitwirken, und zwar in der Weise, daß sie innerhalb ihres Geschäftsbezirkes aufklärend und vermittelnd für die Entnahme des Realkredits bei denjenigen Instituten tätig sind, welche die Anforderungen an einen brauchbaren landwirtschaftlichen Realkredit am vollkommensten erfüllen. Als solche sind zurzeit in erster Linie die Landschaft und fernerhin die öffentlichen Sparkassen anzusehen. Mit Rücksicht auf die bestehende Zersplitterung des Realkredits im Verbandsbezirke ist daher eine planmäßige Propaganda der Kreditgenossenschaften in Gemeinschaft mit dem Verbande notwendig, die darauf abzielt, den ländlichen Realkredit in der Landschaft und den öffentlichen Sparkassen einheitlich zu organisieren."

Die Zentralgenossenschaft zum Bezuge landwirtschaftlicher Bedarfsartikel hielt die 16. Generalversammlung gestern hier ab. Es wurde der Geschäftsbericht für 1905/6 erstattet. Aus dem Vorstande schied Herr Gutsbesitzer Reinhardt-Ochtmarsleben, aus dem Aufsichtsrate schieden die Herren Amtsrat Osterland-Salzfurth, Oekonomierat Wesche-Raunitz und Gutsbesitzer Koch-Schönewerda.

Genossenschaftsbank Halle. In der gestern in der Landwirtschaftskammer abgehaltenen 13. Generalversammlung wurde beschlossen, von den als Gewinn verfügbaren 33,812,98 M. die Geschäftsanteile wiederum mit 4 Proz. zu verzinsen (12,760,80 M.). Der bleibende Gewinn von 21,052,18 M. wird je zur Hälfte dem Reservefonds und der Betriebsrücklage überwiesen. Die Höhe des Reservefonds beträgt dann 129,559,84 M., die der Betriebsrücklage 129,589,59 M. Laut Beschluß erfolgt die Erhöhung der Geschäftsanteile von 100 M. auf 300 M. Die ausscheidenden Herren Oekonomierat Dr. Rabe-Halle, Amtmann Rackwitz-Queis, Gutsbesitzer Gentsch-Großthören wurden in den Aufsichtsrat, Herr Fabrikbesitzer Hüttig-Mehderitzsch in den Vorstand wiedergewählt.

Der Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung zu Halle hielt gestern nachmittag im Evangelischen Vereinshause seine Generalversammlung ab. Zunächst wurde über die Tätigkeit des Zentralvereins der Gustav Adolf-Stiftung berichtet. Danach ist für die evangelische Gemeinde in Turn in Oesterreich im Laufe der Jahre viel getan worden. Die Zahl der Zweigvereine ist von 1957 auf 1970, die der Frauenvereine von 643 auf 644 gestiegen, dagegen bestehen nur 4 studentische Gustav Adolf-Vereine. Die regelmäßigen Beiträge belaufen sich auf 625,698 M. An Unterstützungen leistete die Gustav Adolf-Stiftung insgesamt 1,757,752,82 Mark. Ihr Gesamtvermögen beziffert sich auf 1,628,638,02 M. gegen das Vorjahr mehr 30,574,69 M. Bei den Leistungen steht von den Hauptvereinen der Stuttgarter an erster Stelle mit 1,49844,65 M. Einnahmen, der Hallesche dagegen an 11. Stelle mit 65,934,72 M. Einnahmen. Der Zweigverein Halle hatte im verflossenen Vereinsjahre eine Einnahme von 5290,25 M., eine Ausgabe von 2948,16 M. Von dem Bestande gehen zunächst ab laut Stiftungsbestimmung 51 M. für Wartenberg und das Eichsfeld. Von den verbleibenden 2291,09 M. erhält der Hauptverein oder der Zentralverein zwei Drittel mit 1526 M., während der Rest mit 765 M. zur Verfügung des Vereins bleibt. Davon sollen laut Beschluß der Versammlung die alten Pflegllnge Pozdechow in Mähren, Myslowitz in Schlesien und Pilsen in Böhmen, sowie Cilli in Steiermark je 190 M. erhalten. Herr Justizrat Elze legte zu Cilli noch 10 M. hinzu, so daß diese Gemeinde 200 M. erhält. Die Vorstandsmitglieder Herren Superintendent Saran, Justizrat Elze, Buchhändler Dr. Niemeyer und Rektor Steger wurden wiedergewählt.

Die städtische Kreissynode findet am 19. Oktober statt.

Das Sängerschafterfest in Weimar findet endgültig an dem 13., 14., 15. Juni, dem Mittwoch, Donnerstag, Freitag nächster Woche statt. Die ausgedehnten Vorbereitungen zum Fest hat ein Ausschuß geleitet, der sich zusammensetzt aus den Spitzen der Behörden und der Gesellschaft Weimars. Den Ehrenvorsitz in diesem Festausschuß hat Staatsminister Dr. Rothe inne. Die Leitung des Festes liegt in den Händen der zurzeit vorsitzenden Sängerschaft Erato an der Technischen Hochschule Dresden. Außer dem im Mittelpunkt der Festlichkeiten stehenden Konzert im Hoftheater, zu dem auch der Großherzog wieder sein Erscheinen zugesagt hat, sieht die Festordnung folgendes vor: Mittwoch abend Fackelzug durch die Stadt, Begrüßung auf dem Markte, Begrüßungsabend im Garten der Armbrust- und Schützengesellschaft (Donnerstag vormittag Generalprobe im Hoftheater, die öffentlich ist, und zu der Einlaßkarten zu halben Preisen ausgegeben werden, nachmittag Konzert, abends Kommers im erweiterten Saale des Schießhauses; Freitag früh Frühschoppen auf dem Marktplatz, nachmittags Exbummel nach Schloß Tiefurt, abends Schlußtrunk im Brauhof; Sonnabend tagt der ordentliche C.C., während der Alt-Herren-Konvent des C.C. bereits am Dienstag abgehalten wird. Der C. C., der alle zurzeit bestehenden Sängerschaften an deutschen Universitäten und Technischen Hochschulen umfaßt, zählt gegenwärtig gegen 1300 aktive Mitglieder und über 6000 alte Herren.

Verein jüngerer Buchhändler. Bei der gestrigen Vorstandswahl wurde zum 1. Vorsitzenden Herr Walter Koch i. H. Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch gewählt.

Christlicher Verein junger Männer, Geiststraße 29. Morgen, Sonntag, abends 8½ Uhr Evangelisationsversammlung für junge Männer. Die Herren Generalsekretär Lersen-Breslau und Sekretär Richter-Nürnberg werden reden.

(Weitere Lokal-Nachrichten befinden sich in der 3. Beilage.)

Gerichtsverhandlungen.

Der Fall Oberst a. D. Hüger vor Gericht.

(Sechzehnter Verhandlungstag.)

Hg. Dortmund, 7. Juni.

General der Infanterie von Beneckendorff und Hindenburg, der bis gestern beurlaubt war, ist heute wieder erschienen. Die Zahl der anwesenden Zeugen beträgt nur noch sechs.

Als erster Zeuge wird Generalleutnant z. D. v. Davidson zu Weißenthurm bei Koblenz vernommen.

Oberst Hüger wirft Exzellenz von Davidson in seiner zweiten Broschüre vor, er habe infolge der falschen Begründung auch einer falschen Entscheidung zugestimmt, trotzdem ihm die falsche Begründung aus den Akten bekannt war.

Exzellenz v. Davidson: Ich muß entschieden dagegen Verwahrung einlegen, daß auf mich irgend ein Einfluß ausgeübt wurde oder daß dem Ehrenrate für seine Tätigkeit irgendwelche Grenzen gezogen wurden. Dieser Vorwurf ist vollständig aus der Luft gegriffen. Ich habe mit keinem meiner Vorgesetzten über die Sache gesprochen. Der Spruch ist nach bestem Wissen und Gewissen der Beteiligten erfolgt. Die ungeheuren Beleidigungen sind im höchsten Maße unbegründet.

Es wird dann die A. C. O., auf die sich Oberst Hüger wiederholt bezogen hat, verlesen. In dieser wird Oberst Hüger bestätigt, daß er die Standesehre nicht verletzt habe und daß er alle Schritte getan habe, um sich Genugtuung zu verschaffen.

Als nächster Zeuge wird dann der General der Infanterie Exzellenz v. Beneckendorff und Hindenburg vernommen. Exz. v. Beneckendorff und Hindenburg war seinerzeit Chef des Generalstabes des Generalkommandos des 8. Armeekorps, dessen kommandierender General zur fraglichen Zeit der Erbgroßherzog von Baden war. Oberst Hüger erhebt in seiner zweiten Broschüre zunächst gegen Exz. v. Beneckendorff und Hindenburg den Vorwurf, die Richter des Ehrengerichts an einem den Vorschriften und Tatsachen entsprechenden Urteil dadurch zu hindern versucht zu haben, daß er bezw. das Generalkommando des 8. Armeekorps den Richtern Grenzen für ihr Urteil vorschrieb.

Zeuge Exz. v. Beneckendorff und Hindenburg: Der Antrag des Obersten Hüger auf Einleitung eines ehrengerichtlichen Verfahrens gegen sich wurde vom Ehrenrat der Stabsoffiziere des 8. Armeekorps abgelehnt. Auf den Rekurs des Obersten Hüger hat Seine Majestät der Kaiser befohlen, das ehrengerichtliche Verfahren sei einzuleiten. Das Generalkommando des 8. Armeekorps hat dann an General von Davidson die Einleitungsverfügung gesandt und später noch einmal ausdrücklich verfügt, die Sache vorwärts zu bringen. Die Untersuchung sollte sich allerdings nur auf zwei Fragen beschränken. Es sollte festgestellt werden: 1. ob Oberst Hüger alles getan habe, um sich Genugtuung wegen der angeblichen Beleidigung durch Hauptmann Schmahl zu verschaffen, 2. ob Oberst Hüger Schuld daran war, daß er eventl. keine Genugtuung erlangt hatte. Irgend welche Grenzen sind den Richtern ganz selbstredend nicht gezogen worden. In die Sache wurde immer die Angelegenheit mit Generalleutnant von Witzendorff und von Caemmerer hineingezogen. In dieser Angelegenheit hatte Seine Majestät der König von Württemberg endgültig entschieden. Es sollte nur vermieden werden, daß die Sache immer wieder mit der württembergischen verquickt würde. Das Verfahren sollte eingeleitet werden, weil trotz der gerichtlich festgestellten Beleidigung des Oberst Hüger ihm in Württemberg, da Hauptmann Schmahl der Schutz des § 193 des Str.-G.-B. zugesprochen, keine Genugtuung zuteil geworden war. Der A. C. O. ist auch auf das Strengste entsprochen.

Vors.: Hätten Sie es nicht für gut befunden, wenn dem Herrn Oberst Hüger in dem ehrengerichtlichen Verfahren der Inhalt der A. C. O. bekannt gegeben wäre?

Zeuge Exz. v. Beneckendorff und Hindenburg: Gut wäre es jedenfalls gewesen, für nötig erachte ich es nicht. Die Unterlassung der Verlesung ist auch von Sr. Königl. Hoheit dem Erbgroßherzog von Baden gerügt worden.

Vert. Justizrat Dr. Wallach-Essen: Was hat in der A. C. O. gestanden?

Zeuge Exz. v. Beneckendorff und Hindenburg: Darüber darf ich nicht aussagen. Ich kann aber erklären, daß Seine Majestät dem Oberst Hüger sehr wohlwollend gegenüber stand. Seine Majestät wollte, daß Oberst Hüger sein Recht werden sollte.

Einen weiteren Vorwurf macht Oberst Hüger dem General v. Beneckendorff und Hindenburg, indem Hüger in seiner Broschüre behauptet, Exzellenz habe zu Hügers Nachteil in einem ehrengerichtlichen Verfahren einen von Unwahrheiten und haltlosen Verdächtigungen durchsetzten Bericht in die ehrengerichtlichen Akten einverleiben lassen, so daß derselbe den Richtern vor dem Urteilsspruch vorgelesen wurde.

Vert. Justizrat Dr. Wallach-Essen: Ist es richtig, daß der fragliche Bericht lediglich durch ein Versehen in die Akten gelangt ist?

Zeuge Exz. v. Beneckendorff und Hindenburg: Ich glaube, daß es sich um ein Versehen handelt. Wir denken in unseren Kreisen doch zu vornehm, als daß wir uns überhaupt zu der behaupteten Handlung der Beeinflussung der Richter verstehen würden.

Als letzter Zeuge wird dann der Generalleutnant von Oppen aufgerufen. Generalleutnant von Oppen war Vorsitzender des letzten Ehrengerichts der Stabsoffiziere des 8. Armeekorps, durch dessen Spruch Oberst Hüger, das Recht die Uniform tragen zu dürfen, entzogen wurde.

Angekl. Oberst Hüger: Exzellenz hat mich gehindert, für meine Behauptungen über den Generalleutnant von Cämmerer den Wahrheitsbeweis anzutreten, indem er mir telegraphisch mitteilte, daß die Akten geschlossen seien.

Zeuge Exz. von Oppen: Ich bestreite, dem Oberst Hüger sein Recht irgendwie eingeschränkt zu haben.

Vert. Justizrat Dr. Wallach-Essen: Ich konstatiere an der Hand der Akten, daß obwohl am 5. 4. Herr Oberst Hüger den Antrag stellte, die Akten noch nicht zu schließen, diese gemäß der telegraphischen Mitteilung an den Herrn Oberst Hüger am 12. 4. geschlossen wurden.

Die Zeugenvernehmung ist damit beendet. Exz. von Beneckendorff und Hindenburg, Exz. von Davidson und Exz. von Oppen werden entlassen. Morgen werden die Sachverständigen ihre Gutachten abgeben. Es besteht keine Aussicht, daß der Prozeß noch in dieser Woche zu Ende geführt wird. Nächste Sitzung: Freitag 9¼ Uhr.

Halberstadt, 9. Juni. Die Strafkammer verhandelte gestern gegen den vielfach, darunter bereits mit langjährigem Zuchthaus vorbestraften früheren Nähmaschinen-Reisenden Friedrich Bollmann, der zu Elbingerode und Hüttenrode zwei schwere Diebstähle verübt hat. Bollmann ist außerdem dringend verdächtig, im Oktober den Heizer Lips gen. Förster auf der Elbingeröder Chaussee ermordet zu haben. Als Bollmann verhaftet wurde, legte er kurz nach seiner Einlieferung in das Gefängnis aus freien Stücken ein Geständnis ab, dahingehend, daß er eine ganze Anzahl von Diebstählen in den verschiedensten Harzorten ausgeführt habe. Wegen seiner Räubereien, die zumeist in der Nacht ausgeführt wurden, hat ihn die Strafkammer zu Braunschweig bereits am 17. Februar mit sieben Jahren Zuchthaus bestraft. Da der Heizer Lips gen. Förster von einem der Bollmannschen Diebstähle, der in der Nacht zum 22. Juni bei dem Bahnwärter Mook in Elbingerode verübt wurde, auf irgend eine Weise Kenntnis erlangt haben mochte und, wie die amtlichen Ermittelungen ergeben haben, einen recht losen Mund hatte, so hatten Bollmann oder er selbst und sein etwaiger Mithelfer zu befürchten, daß sie vor den Strafrichter kamen. An dem Tode des Lips hatte er unzweifelhaft ein Interesse. Die Belastungsmomente reichen aber trotz des höchsten Verdachts nicht dazu aus, ihn des Mordes an Lips zu überführen. Das Urteil gegen Bollmann, dem mildernde Umstände versagt werden, lautete unter Einbeziehung der wider ihn am 17. Februar zu Braunschweig erkannten Zuchthausstrafe von sieben Jahren auf insgesamt zehn Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Hervorragende Gelegenheitskäufe

in wollenen und seidenen

Kleider- und Blusenstoffen,

nur anerkannt bewährte Qualitäten,

kommen von ☛ **Montag den 11. d. Mts. ab** ☚ zum Verkauf.

= **Reste** und **Roben** knappen Masses besonders billig. =

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060609037/fragment/page=0002

Otto Hendel, Verlag, Halle a. S.

Soeben erschien:

Vorgeschichtliche Altertümer

der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete.

Herausgegeben
von der
Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

ERSTE ABTEILUNG.

Heft XII.

Die vorgeschichtlichen Burgen und Wälle in Thüringen.

Von
Dr. med. Paul Zschiesche, Erfurt.

IV. Die vorgeschichtlichen Burgen und Wälle auf der hohen Schrecke, Schmücke und Finne.

Mit acht Planzeichnungen auf acht Tafeln, einer Uebersichtskarte, einer Tafel mit achtzehn Abbildungen und zwei Abbildungen im Text.

Gross-Folio, geheftet Mk. 7.50.

Dem obigen Titel eine Empfehlung beizufügen ist überflüssig. Der Name des Verfassers bürgt dafür, dass mit diesem Schlussheft ein Werk geboten wird, das neben gründlicher Wissenschaftlichkeit der Form nach auch den Ansprüchen des Laien Rechnung trägt. Zu beziehen ist dieses, wie auch die vorhergehenden Hefte durch alle Buchhandlungen oder durch den Verlag

Halle a. S. Otto Hendel.

Regenschirme.

Joseph Uhlig, G. m. b. H.,
Gr. Ulrichstrasse 58. — 5 % Rabatt.

Bombastus.

Verlangen Sie Bombastus-Präparate.

Zu haben in **Viktoria-Apotheke, Gr. Steinstr. 32,** u. Drogerie des Herrn **Apotheker Hoefer, Geiststraße 59/60,** und in besseren Friseurgeschäften.

Gummi-Garten-Schläuche

von **70** Pfg. an p. Mtr.
empfiehlt
Hugo Nehab Nachf.,
Gr. Ulrichstraße 27,
ob. Leipzigerstraße 68.

Landauer, gut erhalten, verkauft preiswert
P. Kohlbach, Gröbers.

Hoflieferant
Franz'sche Preßhefe,
stets bewährt.
Täglich frisch durch mein Plakat bekannte Bäckereien und im Fabrik-Verkaufslokal 7—12 und 1/2 2—7 Uhr.
Th. Franz, Hoflieferant, Märkerstr.
Telephon 908. Depeschen: Hefenfranz.

Delikatess-Pflaumenmus,
vorzüglich, garantiert rein u. haltbar, 28 Pfd. Em.-Eimer M 5.50.
Hoffmann, Magdeburg, Augustastr. 34.
— Jede Lieferung eine Referenz. —

Kutschpferde,
Suche ein Paar schwere, zugfeste **Kutschpferde,** nicht unter 6 Jahre alt, zu kaufen. **Lehmann,** Rittergut Weßmar b. Raßnitz.

2 junge
Jagdhunde,
langhaarige, 3 Monate alt, zu verkaufen **Landsbergerstraße 65, I.**

Jagdhündin,
in 4. Felde stehend, zu verkaufen. **Am Güterbahnhof 1.**

In freundl. Stadt Mittel-Deutschlands mit guter Umgegend ist
Niederlassung
eines dritten tücht. jüng. **Arztes** Bedürfnis. Sehr aussichtsv. Praxis. Diskret. verl. u. gegeb. Anfrag. sub. **A. N. 195** durch **Rudolf Mosse, Hamburg.**

An einem gut eingeführten Geschäfte kann sich ein **strebsamer Kaufmann** mit einer Einlage von 10,000 Mk. als
stiller Teilhaber
beteiligen. Gefl. Offerten unter **V. v. 331** an die Expedition erbeten.

Gelegenheitsgedichte werden schnell ausgeführt. Zu erfrag. in der Exped.

Starker **Hand-Leiterwagen** billig zu verkaufen **Moritzkirchhof 10.**

Gutsitzende dauerhafte
Korsetts
von 1.00—8.00 M empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Gebr. Piano gesucht. Off. unter **7414 R.** an die Expedition erbeten.

Rüstzeug,
als Bäume, Bohlen, Karren, Handwagen, sof. od. später gegen Kasse **gesucht.** Angeb. unt. **B. k. 7284** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

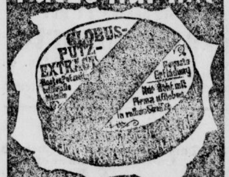
Freyburger Weine
eigene Kelterei, garantiert naturrein.
1904er Weiß 60 Pf a Ltr. | in Fässern
1903er „ 50 Pf a Ltr. | j. Größe
1904er Rot 90 Pf a Ltr. | u. Flasch.
Weinbergbesitzer **C. Dietrich,**
Fernspr. 20. — **Freyburg a. Unstrut.**

Speisekartoffeln.
1000 Zentner Magnum,
1000 Zentner Up. do täte,
1000 Zentner Märker,
200 Zentner Paulsen-Juli,
sofort lieferbar, offeriert
O. Ritter, Kartoffel-Export.
Halle a. S. Telephon 2799.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Wichtig
für **Halle und Umgegend** gibt es kein besseres Seifenpulver als
Compesin
(bestes Wasch- und Bleichmittel), weil bei Herstellung desselben den hiesigen Wasserverhältnissen Rechnung getragen ist. Ueberall erhältlich.

Putze nur mit



Globus
·Putzextract·
Bestes Putzmittel der Welt

Himbeer- und Kirschsaft
in feinster Qualität,
per Fl. 70 Pf u. 1,25 M. empfiehlt
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Erich Heine,
Goldschmied,
Geiststrasse 65,
bittet um Beachtung seiner Auslagen
moderner Hochzeits- und Paten-Geschenke.
R. Sp. V.

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl.
Petzsche & Oelkers,
Leipziger Str. 14.

Verloren
am Freitag auf der Peißnitz der **Silberbeschlag eines Spazierstockes mit lila Stein.** Abzugeben
Am Kirchtor 6.

Familien-Nachrichten.

Verein ehem. Preuss. Garde, Halle a. S.

Am Freitag früh verstarb nach längerem Leiden unser lieber Vereinskamerad

Herr Gustav Friedrich.

Wir verlieren in ihm einen langjährigen treuen Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Der Vorstand. J. A.: Müller.

Die Kameraden versammeln sich zur Leichenparade am Sonntag den 10. d. Mts., nachm. 2 1/4 Uhr in der Aktien-Brauerei am Roßplatz.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute morgen starb plötzlich am Herzschlag mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der **Rentier**

Otto Uhlig.

Halle a. S., den 9. Juni 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden im 64. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Grossmutter,

Frau Ww. Marie Engelmann

verw. gewesene **Eberth** geb. **Kötte.**

Dieses zeigen tiefbetrübt an und bitten um stilles Beileid
Th. Eberth, Halle a. S.,
Lina Eberth geb. Tüntzsch, Halle a. S.,
Theodor Eberth, Halle a. S.,
Marie Marowski geb. Eberth, Sorau N.-L.,
Eugen Marowski, Sorau N.-L.

Sorau N.-L., Halle a. S., den 8. Juni 1906.

Beerdigung findet Montag den 11./6. 06, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle in Sorau N.-L. aus statt.

Heute morgen 2 1/2 Uhr entschlief sanft und unerwartet nach langen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute, unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Amalie Knöchel

verw. gew. **Beyer**

im 65. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten **die trauernden Hinterbliebenen.**
Halle S., 9. Juni 1906. **Familien Knöchel u. Beyer.**

Für die herzliche Anteilnahme bei dem Dahinscheiden unserer geliebten Schwester und Tante

Fräulein **Pauline Schultze**

sagen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank.
Halle a. S., den 9. Juni 1906.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Freitag mittag 12 3/4 Uhr verschied plötzlich und unerwartet auf einer Besuchsreise bei ihren Eltern in Halle a. S., Central-Hotel, meine liebe herzensgute Frau, unsere gute Mutter, unsere liebe Tochter und Schwester

Minna Richter

geb. **Weber.**

Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Carl Richter und **Kinder.**
Wilhelm Weber u. **Familie,** Central-Hotel.

Ilversgehofen bei Erfurt u. Halle a/S., den 8. Juni 1906.

Die Beerdigung findet Montag den 11. Juni vormittags 11 Uhr vom Trauerhause Talamtstr. 6 aus nach dem Südfriedhofe statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern abend 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau

Therese Theile

geb. **Hoffmann.**

Dies zeigt allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Der tieftrauernde Gatte Franz Theile.

Lauchstädt, den 8. Juni 1906.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 4 Uhr statt.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner unvergeßlichen Frau, der Mutter meiner Kinder,

Anna Rohde

geb. **Thamm,**

ist es mir ein Bedürfnis, allen denen herzlichen Dank zu sagen, welche ihren Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben. Herrn Pastor Henze sei für die am Grabe gesprochenen Trostworte ebenfalls gedankt.

Halle a/S., den 9. Juni 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Frl. Henni Deichmann mit Herrn Willibald Büttner (Göttingen); Frl. Amanda Mörs mit Herrn Oberlehrer Ludwig Behse (Helmstedt, Halberstadt); Frl. Frieda Baumgärtel mit Herrn Oskar Gentsch (Reichardtsdorf, S.-A., Caaschwitz bei Köstritz); Frl. Toni Hildebrandt mit Herrn Fabrikbesitzer Gustav Buchheim Leipzig-Anger, Cöthen); Frl. Marg. Faber mit Herrn Kgl. Regierungs-Baumeister Karl Frentzen (Magdeburg, Essen); Frl. Antonie Schüler mit Herrn Bureauvorsteher Hermann Brauns (Magdeburg); Frl. Elsbeth Ulrichs mit Herrn Zahnarzt Ernst Lichtenfeld (Magdeburg); Frl. Elsa Becker mit Herrn Stationsaspirant Adolf Heinze (Dessau, Bad Harzburg); Frl. Anna Gast mit Herrn Diakon Gust. Spatzker (Dessau, Heinrichshaus Großpaschleben); Frl. Editha Dresel mit Herrn Kaufm. Werner Schwarzkopff (Magdeburg); Frl. Margarethe Hülsemann mit Herrn Friedrich Matthes (Gotha).

Vermählt: Herr August Stellfeldt mit Frl. Marie Bertram (Hildesheim); Herr Rob Kemna mit Frl. Clärchen Meyer (Hildesheim); Hr. Fritz Wulfert mit Frl. Edith Lippe (Hildesheim); Herr Paul Klein mit Fräulein Marie Dannenbaum (Hildesheim).

Geboren: Sohn: Herrn Richard Schneider (Halbe); Herrn Hans Barop (Keilhau); Herrn Adolf Roth (Alsleben a. S.); Hrn. Karl Grothe (Welferholz); Herrn Badeanstaltsbesitzer Karl Günther (Dessau); Herrn Werner Horn (Hannover). — **Tochter:** Hrn. Bergassessor R. Meyer (Peine); Hrn. Otto Bothe (Magdeburg).

Gestorben: Hr. Otto Zimmermann (Windehausen); Herr Lehrer emer. Hermann Grau (Eisenach); Hrn. Arno Seiler Sohn Erich (Greiz); Dr. Heinr. Zimmt (Gera); Herr Rentier Heinrich Kreikenbaum (Hildesheim); Hr. Christ. Dröder (Göttingen); Herr Gottlieb Junghans (Wolfenbüttel); Fr. Leont. Hartmann geb. Daßel (Göttingen); Frau Amalie Settekorn geb. Meißner (Halberstadt); Herr Fabrikant Wilh. Hinze (Magdeburg); Herr Gelbgießer Herm. Dietrich (Dessau); Herr Gymnasialprofessor Richard Westphal (Eisleben); Herr Regierungs-Rat und Kammerherr Günther von Unger (Braunschweig); Herr Rentner Wilh. Wahren (Buckenau).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060609037/fragment/page=0003

Walhalla

Man schreit vor Lachen

allabendlich über den populären

Tünnes

Dir. **Harry Bienenstein** in seiner neuesten Burleske:

Tünnes im???

Neu für Halle!

Sonntag, den 10. Juni cr., vorm. 11½—1½ Uhr:

gr. Matinée

unter Mitwirkung der engagierten Artisten:
Anny Willon, Soubrette.
Karl Wirtz, Komiker.
Chr. de la Haye, Humorist.
Lang und Länglich, Duettisten.

Nachmittags 4 Uhr:

Familien-Vorstellung

mit gewähltem Programm.

Abends 8 Uhr:

Gala-Vorstellung.

Neu! Neu!

Tünnes

in einer kleinen Garnison.

Wer kommt, lacht sich kaputt. Wer nicht kommt, der weint.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Sonntag den 10. Juni, vorm. 11½ Uhr:

Gr. Garten-Frühkonzert.

Nachm. 4 Uhr:

Gr. Nachmittagskonzert.

Abds. 8 Uhr: Gastspiel des **Berliner Metropol-Ensembles.**

Größter Lach-Erfolg der tollen Burlesque:

„Abends nach Neune“

mit **Georg Gau** als „Lehrling Emil“ und **Henry Samson**, dem phänomenalen Blitzdichter.

Freitag, den 15. Juni 1906
Letzte Vorstellung.

Circus

Sarrasani.

Sonntag, den 10. Juni 1906

2 Brillante Vorstellungen 2

nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr.

In der Nachmittags-Fremden-Vorstellung zahlen Militär und unter 10 Jahre alte Kinder halbe Preise!

Abends 8 Uhr — Abends 8 Uhr

Große

Glanz-Vorstellung

mit gänzlich neuem, gewechseltem Programm.

Montag, den 11. Juni 1906, abends 8 Uhr

II. Gala-Sport-Abend

mit gänzlich neuen Schul- und Freiheitsdressuren.

Vorverkauf von morgens 10 Uhr ab an der Circuskasse, sowie bis abends 6 Uhr in der Zigarrenhandlung von **Krüger & Oberbeck**, Ecke Gr. Ulrichstr. u. Gr. Steinstr.

Gasthaus zum Posthorn

an der Teffauer Chaussee.

Empfehle täglich

frische Erdbeeren.

Neu eröffnet!

Möbelmagazin Hallescher Tischlermeister

E. G. m. b. H.

Fernruf 659. Gr. Ulrichstrasse 50, neben den Kaisersälen.

Eigene Werkstätten mit Maschinenbetrieb.

Fabrikation einfacher bis elegantester Wohnungs-Einrichtungen.

Wir empfehlen speziell folgende

moderne Braut-Ausstattungen, komplett,

zu Mk. 1096.—, Mk. 1569.—, Mk. 1920.—, Mk. 2670.—, Mk. 3000.—, in Preislage und vorteilhaft aparter Zusammenstellung unerreicht!

Besichtigung dieser Einrichtungen ist gern gestattet und für Interessenten ganz besonders wichtig!

Gegen Kasse mit 5% Rabatt. Transport für Halle u. Umgebung frei!

Bad Münster am Stein

Eisenbahn-Knotenpunkt — ½ Stunde vom Rhein.

Sechs stark radioaktive, Brom-, Jod- u. Lithiumhaltige Soolquellen, Hauptbrunnen Therme (31°).

Produktionsort Kreuznacher Mutterlauge. — Luftkurort.

Schönster Punkt des Nahethales.

Ozonreiche Salinen und Bergluft. — Waldumgebung.

Prospekte gratis durch die Kurverwaltung.

Hôtels: Hôtel Baum, Hôtel Bubat, Hôtel Loew, Schmuck's Kurhaus-Hôtel, Hôtel Englischer Hof, Hôtel Levy, Hôtel zum Schwan, Hôtel Strauss, Hôtel Victoria, Hôtel-Pension Zipp.

Privat-Pensionen: Ph. Baum, C. Brucker Harth Wwe., Daub, Villa Carola, Fries, Geyer, Villa Günther, Villa Herz, Villa Hessel, Villa Kastl, Villa Bellevue, Villa Kaufmann, Kurhaus und Hôtel Kron, W. Langmack, Villa Maria, Frau Oppermann, Villa Otte, Villa Quisisana, Villa Rheingrafenstein, Villa Rothenfels, Villa Schmuck, Haus Sonnenborn (Kinderheim), Villa Stumm, Villa Wagner, Villa Ziegler.

Aerzte: Geh. S.-R. Dr. Welsch, Dr. Glaessgen, Dr. Hugel, Dr. Kablé, Dr. Welschli.

Bad Wittekind.

Morgen Sonntag früh **6½ Uhr**

Grosses Früh-Konzert.

Nachm. 3½ sowie abends 8 Uhr

Zwei Grosse Militär-Konzerte,

ausgeführt von dem **Trompeterkorps des II. Thür. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 55** (Musikdirigent **C. Bührig**).

Entree zum Früh-Konzert 25 ₰. Entree zum Nachm.-Konzert 35 ₰. Entree zum Abend-Konzert 35 ₰. **C. Rohde.**

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 10. Juni von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

Zwei grosse Militär-Konzerte,

ausgeführt von der Kapelle des Magdeburg. Jäger-Bataillons Nr. 4. Leitung: Königl. Stabsoboist **H. Schrobitz.**

Eintritt 35 ₰ inkl. Steuer. Abonnementskarten 10 Stück 2 ℳ inkl. Steuer. Vorzugskarten gültig. **F. Winkler.**

Paradies.

Täglich **Konzert** von 4—11 Uhr des Damen-Konzert-Orchesters Dir. **Ludmilla Gehrecke.** **C. Meissner.**

Peissnitz-Restaurant.

Jeden Sonntag **Großes Früh- und Abend-Konzert.**

Montag den 11. Juni nachm. 4 u. abends 8 Uhr

Gr. Extra-Konzert.

Eintritt frei. **Hermann Schröter.**

Pfälzer Schützenhof a. d. Heide.

Dienstag, den 12. d. Mts., großes

Extra-Konzert

der gesamten **Henschelschen Kapelle.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. C. Schmidt.

Promenaden-Café, schrägüber dem Leipz. Turm.

Halte meine Lokalitäten bestens empfohlen. **Gottl. Aegerter.**

Angenehmer Familien-Aufenthalt. ff. Biere.

Neu- Dölau.

Gasthaus Drei Linden.

Großes modern eingerichtetes Gartenrestaurant, nahe der Heide, beizbare Alphalt-Kegelbahn. Vereinszimmer mit Klavier. Fremdenzimmer mit und ohne Pension. Bad im Hause.

Gute Getränke. Billiger Mittagstisch.

Auswärtige Theater.

Sonntag den 10. Juni 1906.

Leipzig. Neues Theater: Die Meistersinger von Nürnberg. — Altes Theater: Abends: Robert und Bertram. — Leipziger Schauspielhaus: Alimentrausch und Edelweiß. — Theater am Thomasring: Die Herren von Maxim.

Zool. Garten

Sonntag den 10. Juni

2 grosse Militär-Konzerte

ausgeführt vom

Trompeter-Korps des Kgl. Sächs. 7. Feldart.-Rg. Nr. 77 aus Leipzig

(Leitung: Herr Kgl. Mus.-Dir. **W. Kurts**)

unter Mitwirkung des

Posaunen-Virtuosen Prof. Seraffné-Alschansky.

Anfang: nachm. 4 Uhr bezw. abends 7½ Uhr.

Eintrittspreis: Erw. 50 ₰, Kinder 30 ₰. Von abends 7 Uhr ab: pro Person 30 ₰

Café Roland.

Täglich Konzert des vorzüglichen

Salon-Ensemble Fritz Struck.

Sonntag große Familienkonzerte.

Auserwähltes Programm!

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Luftkurort

Leistners Waldhaus, in den Kgl. Forsten bei Halle a. S. Station Heide der Halle-Hettstedter Bahn. In 17 Min. von Halle mit der Bahn zu erreichen. Idyllisch gelegen, empf. komfortable Zimmer, auch Balkon, mit vorzügl. Pension pro Tag von 4 Mk. an. Auch ohne Pension. Sol-, Moor- und Kiefernadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- und Brunnen-Kuren. — Telephon 1040.

Bad Sachsa

am Südharz.

Bevorzugte Waldlage.

Prospekte durch die Badeverwaltung.

Ballenstedt am Harz.

Sommerfrische — ohne Kurtaxe.

Ostseebad

Zinnowitz

Steinfr. schöner Strand mit angrenz. ausgedehnt. Laub- u. Tannenwald. Allen Anforderungen d. Gegenw. entspr. Viele Verschönerung. u. Neueinrichtungen. Teleph. Amt Zinnowitz No. 1. Prosp. d. d. **Bad-direktion** und in Halle a. S. durch **Otto Westphal**, Marktplatz 18 (Marktschloss).

Bad Suderode a. Harz Solbad u. klimat. Kurort, Hotel u. Pension Michaelis,

beste Lage am Walde, gegenüber dem Badehause, auf das Komfortabelste eingerichtet. **Gute Pension. Hotel-Omnibus a. d. Bahn.** Prospekte. **Fernspr.-Amt Gernrode Nr. 9. Besitzer Fr. Michaelis.**

Grauns Hotel und Kurhaus

Bad Suderode a. Harz.

Altrenommiertes Haus 1. Ranges. Prospekte gratis.

Sanatorium ▪ 580 m. ü. d. M.

Ost-Harz. ▪ **Friedrichsbrunn**

für Kinder, heranwachs. Jugend und Damen. Erholungsheim für Erwachsene. Geschützte Höhenlage dicht am Walde. Moderne Kurmittel. Komfort. Prospekt. Dr. Strokorb.

Sanatorium Dr. Rosell, Ballenstedt a. Harz

früher b. Dr. Lahmann. Weltbek. Anstalt.

Vorzgl. Kurmittel. 50 Zimmer. Herrl., milde, regenarme Lage. Prospekt.

Luft- und Sonnenbad

Gneisenaustraße.

Großartig eingerichtet. Douchen, Turngeräte, Erfrischungsraum. Riegenhalle 2c.

Pensionspreis beim Warten inkl. Kinder bis 17 Jahren 6.00 Mark.

Frau **P. Westphals Restaurant,** „Germania“ 8, hält sich mit neuer Dampfbäckerei bestens empfohlen.

3 D.

15./6. 6½. G. B. Brm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060609037/fragment/page=0004